

Prüfungstrag

Antrag der CDU Kreistagsfraktion im Kreistag des Bodenseekreises

„kleine Aufforstungsoffensive sowie Leitfaden zum Rohstoff Holz als Baumaterial“

1. Die Landkreisverwaltung wird ersucht, die Potentiale im Bodenseekreis zur ~~Aufforstung~~, Nachforstung sowie Erstaufforstung insbesondere auf kreiseigenen Flächen zu erheben. ~~* Waldnachverdichtung~~
2. Die Landkreisverwaltung wird ersucht zu erheben, inwiefern der heimische Wald hinsichtlich der zu pflanzenden Baumarten ausgestaltet oder gar vorbeugend umgebaut werden muss, um den sich ändernden klimatischen Bedingungen und den vermehrt auftretenden Schädlingen gegenüber besser gewappnet zu sein.
3. Die Landkreisverwaltung wird beauftragt, sowohl private als auch kommunale Waldeigentümer hinsichtlich der staatlichen Fördermittel im Forstbereich offensiv zu informieren und förderfähige Maßnahmen ausdrücklich anzuregen.
4. Die Verwaltung wird beauftragt bei sämtlichen anstehenden Bauaufgaben des Kreises den Werkstoff Holz bevorzugt einzusetzen und zu verwenden. Bei zukünftigen Bauvorhaben und deren Herangehensweisen wie Mehrfachbeauftragungen oder Wettbewerben soll die Gesamtbewertung im Hinblick auf den Einsatz von Holz als Baumaterial stärker gewichtet werden.

BEGRÜNDUNG:

Zu 1. und 2.:

In Ziffer C.2.5 des „IPCC-Sonderbericht 1,5°“ wird auf die Mehrung der globalen Waldfläche als Mittel zur Minderung der globalen Erwärmung hingewiesen.

Die weltweite Aufforstung von Wäldern wäre auf einer Fläche von 0,9 Milliarden Hektar möglich und könnte so zwei Drittel der vom Menschen verursachten CO₂-Emissionen aufnehmen. Dies wäre die effektivste Maßnahme gegen den Klimawandel. Zu diesem Schluss kommt eine aktuell in „Science“ publizierte Studie der ETH Zürich.

Auch der Klimaschutzplan 2050 der Bundesregierung bezieht in Kapitel 5.6 forstliche Maßnahmen ausdrücklich mit ein.

Konkrete Maßnahmen zur Umsetzung und Weiterentwicklung des Klimaschutzplans und der Erreichung der Klimaziele 2030 sowie ihre Finanzierung werden derzeit zwischen den Bundesressorts abgestimmt. Das BMEL war das erste Ressort, das ein Maßnahmenpaket vorgelegt hat. Darin sind Maßnahmen zur Erhaltung und Stärkung der CO₂-Senke in der

Wald- und Holzwirtschaft enthalten. Der Kabinettausschuss Klimaschutz wird hierzu voraussichtlich noch im Jahr 2019 eine Beschlussvorlage für das Kabinett vorlegen.

Zu 3.:

Die Erstaufforstung ist schon seit langem im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes förderfähig. Die Fördermöglichkeiten müssen jedoch besser ausgeschöpft und privaten wie kommunalen Waldbesitzern gegenüber besser verdeutlicht werden.

Zu 4.:

Laut „ForstBW“ kann bereits ein Einfamilienhaus aus Holz das Klima um bis zu 80 Tonnen CO₂ entlasten. Selbst bei einem Steinhaus bindet allein der Dachstuhl dauerhaft rund acht Tonnen CO₂. Eine Steigerung der Holzverwendung insbesondere im Bau erhöht langfristig den Kohlenstoffspeicher und wirkt unmittelbar positiv auf das Klima. Das Land Vorarlberg hat hier bereits eine Vorreiterrolle eingenommen und der Bodenseekreis könnte hier nachziehen um auch verstärkt baulich- nachhaltige Zeichen zu setzen.



16. 10. 13